

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Interpellation Martin Eisenring, CVP, betreffend Jazznight Zug, Sondernutzung der Altstadt sowie Sports Festival Zug, Vereinbarkeit mit dem Konzept der Nachhaltigkeit

Antwort des Stadtrats vom 27. November 2018

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 24. August 2018 hat Martin Eisenring, CVP, die Interpellation „Jazznight Zug, Sondernutzung der Altstadt sowie Sports Festival Zug, Vereinbarkeit mit Konzept der Nachhaltigkeit“ eingereicht. Er stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Frage 1

Weshalb bewilligt der Stadtrat von Zug ein grossflächiges Absperren der Altstadt, damit ein privater Verein kommerzielle Interessen verfolgen kann? Wie beurteilt der Stadtrat die Situation, dass die Sponsoringpartner der Jazznight wie zum Beispiel die Firmen Glencore oder Porsche in der abgesperrten Zone grossflächig werben?

Antwort

Der Verein Jazz Night verfolgt weder kommerzielle noch monetäre Interessen und verweist diesbezüglich auf die Vereinsstatuten. Gemäss Veranstalter werden die Gewinne einem Schlechtwetter-Fonds zugewiesen, mit welchem Verluste aufgrund von schlechter Witterung etc. aufgefangen werden können. Diese Strategie trägt dazu bei, dass die Jazz Night längerfristig gesichert ist. Um aber eine solche Grossveranstaltung jährlich durchführen zu können sind grössere finanzielle Mittel notwendig, damit Bühnen und weitere benötigte Infrastrukturen aufgebaut werden können.

Nach der Jazz Night 2016, bei welcher u.a. BewohnerInnen der Altstadt Tickets kaufen mussten, obwohl sie nicht zur Veranstaltung wollten, lud der Stadtrat Vertreter zu Gesprächen ein. Dabei konnten sie transparent und plausibel aufzeigen, dass die Finanzierung nicht gesichert werden kann, wenn der Festperimeter nur im Sinne des gesteigerten Gemeingebrauchs – also ohne Eintrittsentgelt – genutzt werden könnte.

In der Stadt Zug ist Sponsoring grundsätzlich gestattet. Ohne Sponsoring sind grössere Veranstaltungen heutzutage nicht mehr durchführbar. Durch das Engagement der Firma Glencore war ein Auftritt der Kadettenmusik mit über 50 Jugendlichen, der eine vergrösserte Bühne zur Folge hatte, möglich. Glencore machte mit wenigen Logos bei der Hauptbühne und auf Banden an den Bühnen beim Gerbi-/ und Schwanenplatz auf die Partnerschaft aufmerksam.

Porsche ist der Mobilitätspartner der Jazz Night. Die Zusammenarbeit dauert nun schon vier Jahre an. Der vorgängige Mobilitätspartner war Volvo. Die Art und Weise des Auftritts des Mobilitätspartners ist seit Jahren gleich und führte in der Vergangenheit zu keinerlei Beanstandungen. Das Ausstellen eines Personenwagens im Sinne einer Sponsor-Reklame war bewilligt. Der Stadtrat würdigt das Engagement des Vereins Jazz Night und ist sich bewusst, dass ein derartiger Anlass ohne finanzielle Beteiligung durch Sponsoren nicht durchführbar wäre.

Frage 2

Soll die Jazznight Zug zu einem hochpreisigen und exklusiven Anlass werden? Soll das Festival lediglich den bezahlenden Gästen vorbehalten werden oder eben auch einen Mehrwert für die Anwohner und die lokale Bevölkerung bieten?

Antwort

Die Jazz Night ist und soll ein Anlass für die gesamte Stadtzuger Bevölkerung bleiben. Der Eintrittspreis soll deshalb weiterhin tief bzw. moderat gehalten werden. Der durch die Jazz Night verlangte Eintritt von CHF 17.00 pro Abend erfüllt nach Ansicht des Stadtrats dieses Kriterium. Pro Band und Abend bezahlt die Besucherin bzw. der Besucher weniger als zwei Franken. 2019 sind keine Preiserhöhungen geplant. Ein Teil der Altstadt ist wegen der Jazz Night während fünf Stunden im Jahr nur gegen Entgelt betretbar. Ab spätestens 22.30 Uhr sind die Eingänge aber wieder frei. Nach Ansicht des Stadtrats ist dies zumutbar, da es sich um einen Anlass mit grosser Strahlkraft gegen aussen handelt.

In der ausgestellten Sondernutzungs-Bewilligung ist aber klar definiert, dass Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Angestellten der Betriebe in der Altstadt im Perimeter der Veranstaltung Jazz Night jederzeit freien Zutritt haben müssen. Der Perimeter wurde deshalb möglichst klein gehalten, damit möglichst wenige Anwohnende und Gewerbetreibende tangiert werden.

Frage 3

Soll das Beispiel der Jazznight Schule machen und die Altstadt von Zug auch anderen Veranstaltern gegen Entgelt und exklusive zur Verfügung gestellt werden?

Antwort

Nein. Bewilligungsgesuche werden von der Abteilung Sicherheit und Verkehr im Einzelfall geprüft. Für die Durchführung einer grösseren Veranstaltung kann es aber unter Umständen sinnvoll sein, ein bestimmtes Gebiet – die Altstadt oder einen Platz – grossflächig zu sperren. Wichtig dabei ist, dass es sich nicht um eine rein kommerzielle Veranstaltung handelt. Veranstaltungen sollen einen Mehrwert für die Zuger Bevölkerung schaffen und einem öffentlichen Interesse entsprechen. Für den Stadtrat ist es aber wichtig, dass solche Bewilligungen die Ausnahme bleiben.

Frage 4

Wurden bereits andere Bewilligungsanträge gestellt und allenfalls bewilligt?

Antwort

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden keine anderen Bewilligungsanträge gestellt und entsprechend auch keine Bewilligungen erteilt.

Die Fragen zum Thema Zug Sports Festival beantworten wir wie folgt:

Frage 5

Wie viele Starts und Landungen sind am Samstag und am Sonntag durch den Helikopter erfolgt?

Antwort

Gemäss einer Information der Firma Alpinlift, Helikopter AG, Buochs, hatte ZugSPORTS das Unternehmen beauftragt, rund sechs Rotationen pro Tag zum Transport von Fallschirmspringern und Passagieren durchzuführen. Die Stadt Zug hat dies so zur Kenntnis genommen.

Frage 6

Wäre es nicht besser, wenn sich das Sports Festival dem nachhaltigen Sport verschreiben würde?

Antwort

Das ZugSPORTS Festival bietet eine Plattform für rund 60 Sportarten an und unterstützt 33 Vereine. Das Festival hat mehrere Auszeichnungen von Swiss Olympics als besonders nachhaltiger Event gewonnen. Es war bis anhin Sache des Veranstalters zu entscheiden, ob er Helikopterflüge einkaufen will oder nicht. Gemäss einer Stellungnahme des Veranstalters sind die Helikopterflüge, die 2018 zu mehr Reaktionen aus der Bevölkerung führten als in früheren Jahren, durchaus diskutierbar. Die Abteilung Sicherheit und Verkehr der Stadt Zug wird dieses Thema mit dem Veranstalter im Hinblick auf die nächste Durchführung im Jahr 2019 prüfen.

Frage 7

Wie passen die zahlreichen Helikopterflüge zum Konzept der 2000-Watt-Gesellschaft, dem sich die Stadt Zug verpflichtet hat?

Antwort

Grundsätzlich ist es Sache des Veranstalters, das Angebot zu definieren, zugleich passen Helikopterflüge dieser Art – auch wenn die Shows von vielen Besuchern geschätzt werden – nicht zu den Zielen einer 2000-Watt-Gesellschaft. Wie in der Antwort zur Frage 6 erwähnt, wird dieser Aspekt zusammen mit dem Veranstalter kritisch überprüft.

Antrag

Wir beantragen Ihnen

- die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 27. November 2018

Dolfi Müller
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilage:

- Interpellation Martin Eisenring, CVP, betreffend Jazznight Zug, Sondernutzung der Altstadt sowie Sports Festival Zug, Vereinbarkeit mit Konzept der Nachhaltigkeit

Die Vorlage wurde vom Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat Urs Raschle, Departementsvorsteher, Tel. 041 728 22 51.